

Projekt:

Verbesserung des Tier- und Umweltschutzes in der Schweinehaltung durch baulich innovative Lösungen mit dem Ziel der Praxisverbreitung (EIP-Schwein)

Zwischenergebnis „Darstellung der entwickelten Stallbaukonzepte: Die KW-Bucht“

Ausgangslage und Zielsetzung

Die gesellschaftliche Akzeptanz der aktuellen Haltungsbedingungen in der Schweinehaltung ist abnehmend. Dies zieht sich durch alle Haltungsabschnitte. Doch besonders in der Ferkelerzeugung stellt die Forderung nach einer Abferkelung ohne Fixierung der Muttersau die Landwirte vor große Herausforderungen. Es fehlt an kostensparenden und eigenleistungsfreundlichen Lösungen.

Projektdurchführung

Zunächst wurden in Arbeitsgruppen innovative Maßnahmen in den Bereichen Tierwohl, Emissionsminderung, Strukturierung von Haltungssystemen und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und zu ganzheitlichen Stallkonzepten zusammengefasst. Dabei sollten für Ställe in allen Haltungsabschnitten (Abferkel-, Ferkel-, Mast-, Deck-, und Warteställe) und in allen Vermarktungsformen (bio, alternativ, konventionell) Lösungen erarbeitet werden. Darauf folgte die Umsetzung der Bauvorhaben auf Praxisbetrieben. Nach Bezug der Ställe werden Tierwohlparameter, Stallklima, Leistungsdaten und Baukosten erfasst, um so eine ganzheitliche Bewertung des Stallkonzeptes und der Maßnahmen vornehmen zu können.

Ergebnisse

Erstes Teilergebnis aus dem Projekt sind die in den Arbeitstreffen entwickelten Maßnahmen und Stallbaukonzepte. Als ein Konzept in der Kategorie Abferkelstall kann hier die KW-Bucht* genannt werden. Weitere Konzepte im eher konventionellen Bereich befinden sich noch im Bau. Die Datenerhebungen zu den o.g. Indikatoren laufen, eine abschließende Bewertung des Systems kann daher an dieser Stelle noch nicht dargestellt werden. Erste Daten, Beobachtungen und Rückmeldungen der Landwirte stellen sich jedoch positiv dar.

Die KW-Bucht wurde im Hinblick auf Betriebe entwickelt, die mit viel Eigenleistung bauen möchten, ein besonderes Augenmerk auf den Einsatz von Holz als nachwachsender Rohstoff legen oder über eigenes Holz verfügen und auf eine Fixierungsmöglichkeit für die Muttersau verzichten möchten. Die Funktionsfähigkeit der Bucht setzt das Anbieten eines Auslaufes voraus.

Die KW-Bucht und die entwickelten Maßnahmen werden im Folgenden vorgestellt.

*König-Wiedmann-Bucht



Laufzeit: 2016-2019

Leitthemen:

Tiergerechte und
wettbewerbsfähige
Nutztierhaltung

Hauptverantwortlicher

AgriConcept
Beratungsgesellschaft mbH
Wollgrasweg 31
70599 Stuttgart

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- Universität Hohenheim
- HfWU Nürtingen
- 54 landw. Betriebe
- 2 Erzeugerverbände
- 5 Unternehmen der Stallbaubranche

www.eip-schwein.de



KW-Bucht: Ohne Fixierungsmöglichkeit, Abliegewände statt Bügel

www.eip-agri-bw.de

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/EIP-Praxisblätter>





Zentrale Maßnahmen und ihre Wirkung:

Dreieckiges Ferkelnest: Erleichtert den Zugang der Ferkel zum Nest (2,20 m breiter Eingang). Die Sau kann den Nestzugang nicht blockieren.

Wand- und Fußbodenheizung sowie Isolierung im Ferkelnest: Jeweils zwei benachbarte Nester werden durch Warmwasserleitungen in der Betonwand beheizt. Auch der Boden des Ferkelnestes wird über den Rücklauf der Wandheizung auf ca. 30°C erwärmt. Außenwand und Deckel sind mit einem Aluminiumblech isoliert.

Veranda: Ferkel mit geringerem Wärmebedarf können auch außerhalb des Nestes ohne Erdrückungsrisiko liegen.

Fußbodenheizung im Liegebereich der Sau: In der Zeit um die Geburt kann der Sauenliegebereich zusätzlich zur Nestheizung über eine Fußbodenheizung gewärmt werden. Den Ferkeln steht dadurch nach der Geburt ein ca. 30°C warmer Boden zur Verfügung.

Fußbodenkühlung: Kühles Wasser aus einem Erdspeicher wird bei heißen Temperaturen über Leitungen in den Liegebereich der Sau gepumpt.

Bodenfütterung: Die Sau kann in ihrer natürlichen Haltung fressen, zudem werden die Ferkel von ihrer Mutter zum Fressen animiert.

Böden mit Quarz-Beton-Estrich: Soll die Karpalgelenke der Ferkel vor Abschürfungen schützen. Mit einer Walze wurde ein Rautenmuster eingepreßt, damit Sau und Ferkel nicht ausrutschen.

Extra Ferkelschlupf zum Auslauf: Erleichtert es den Ferkeln den Weg zurück in den Stall zu finden.

Mutter-Kind-Tränke: Durch eine Beckentränke auf Bodenhöhe werden die Ferkel von der Mutter zum Trinken animiert.

Abliegewände: Anstatt Abweibügel wurden Abliegewände mit Abstand zum Boden und der Wand eingebaut. Sie animieren die Muttertiere sich an den Buchtenwänden abzulegen. Ferkel können durch den Hohlraum ausweichen.

Auslaufgestaltung: Ein 5%-iges Gefälle nach außen und eine Rinne sorgen für einen raschen Abfluss von Harn und verschüttetem Tränkewasser.

Empfehlungen für die Praxis

Das Beispiel zeigt, dass Abferkelbuchten, die in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen wie Schreinereien entwickelt und umgesetzt werden, durchaus eine Alternative zu Abferkelbuchten der bekannten Stalleinrichter sind und Potenzial für Kosteneinsparungen und hohe Leistungen bieten.



Dreieckiges Ferkelnest, Wand- und Fußbodenheizung sowie Isolierung.



Abweibügel lässt Abstand zum Nest („Veranda“).



Bodenfütterung für Muttersau und Ferkel.

